



Mira Böing
Problemdiskurse der sozialen Stadtentwicklung
 Eine kritische Ethnografie zur Konstruktion »Südosteuropäische Zuwanderer«
 Reihe: Folgen sozialer Hilfen
 2025, 261 Seiten
 broschiert, € 38,00
 ISBN 978-3-7799-9382-7
 Auch als E-Book Open Access erhältlich

Die ethnografische Fallstudie untersucht am Beispiel des Verfügungsfonds Beteiligungsprozesse sozialer Stadtentwicklung. Gezeigt wird, dass Beteiligung eng mit der Konstruktion sozialer Probleme in segregierten Stadtteilen verbunden ist. Im Mittelpunkt steht die Konstruktion der Gruppe ‚Südosteuropäische Zuwanderer‘, die im Stadtteildiskurs als problematisch markiert und von der Partizipation ausgegrenzt wird. Mit einem Fokus auf Problemdiskurse sozialer Stadtentwicklung macht die Forschung nicht intendierte Folgen sichtbar und zeigt, wie Beteiligungsformate soziale Ausgrenzung (re-)produzieren können.

www.juventa.de

BELTZ JUVENTA

Aus dem Inhalt:

Der Verfügungsfonds als Partizipationsinstrument der sozialen Stadtentwicklung

Soziale Stadtentwicklungspolitik in Deutschland; Formale Struktur des Verfügungsfonds auf lokaler Ebene

Plädoyer für eine relational-machtreflexive Erforschung von Folgen im partizipativen Kontext sozialer Stadtentwicklung

Armut und Ethnizität als Kernkategorien sozialer Problematisierung in Wissenschaft und Praxis sozialer Stadtentwicklung; Programmimmanente Umgangsweisen mit der Unterrepräsentation marginalisierter Bevölkerungsgruppen im Verfügungsfonds; Zusammenführung und Anwendung

Theoretische Konzepte

Das Organisationsverständnis der sozialkonstruktivistischen Problemsoziologie; Akteur*innenverständnis der wissenssoziologischen Diskurs- und Subjektivierungsforschung; Grundlegende Begriffe einer relational-machtreflexiven Folgenforschung; Forschungsdesiderat und abgeleitete Forschungsfragen

Empirischer Zugang

Methodologische Begründung der Erhebungs- und Auswertungsmethoden; Methodisches Vorgehen I – Ethnografie; Methodisches Vorgehen II – Problemzentrierte Interviews; Forschungsethische Reflexionen; Erläuterungen zum Vorgehen der Ergebnisdarstellung und Diskussion

Problematisierungsprozesse in der lokalen Praxis des Verfügungsfonds

Das Eingangsgespräch mit dem Quartiersmanagement – Konstruktionen eines zweigeteilten Stadtteils und Verknüpfungen mit sozialer Stadtentwicklung; Die Problemgruppenkonstruktion Südosteuropäischer Zuwanderer im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK); Partizipation im Vollzug – Antragstellung und Entscheidungsgremium; „Kann jeder kommen und sagen, ich möchte jetzt mal was machen“ – Zur Adressierungspraxis im Kontext von Partizipation; Zur Problemgruppenkonstruktion in der Praxis eines Verfügungsfonds-Projektes

Die lokale Artikulation des Problemdiskurses Südosteuropäische Zuwanderung im Lichte gesellschaftlicher Problematisierung

Die lokale Problematisierung Südosteuropäischer Zuwanderung im Kontext rassistischer Deutungsmuster gegen Rom*nja; Der stadtsoziologische Segregationsdiskurs als Teil der institutionellen Problemschemata sozialer Stadtentwicklung; Die Subjektkartographie des lokalen Problemdiskurses im Verfügungsfonds; Ausgrenzung und Diskriminierung als Folgen des Verfügungsfonds

Selbst-Positionierungen der Adressat*innen des lokalen Problemdiskurses

Der Weg in den Stadtteil als Kontext lokaler Subjektivierungsprozesse; Anpassung als Selbst-Positionierung; Zurückweisung als Selbst-Positionierung; Zusammenfassung

Selbst-Positionierungen im Spannungsfeld von Ausgrenzung, Diskreditierung und Deutungskonkurrenz

Selbst-Positionierungen vor dem Hintergrund diskreditierter sozialer Identität; Konkurrenz im Deutungskampf um soziale Probleme; Zur Machtwirkung des Problemdiskurses Südosteuropäische Zuwanderung auf die Adressat*innen

Abschließende Betrachtungen

Im Internet: www.juventa.de

Der direkte Weg zum Buch



Telefon: 0 62 01/60 07-330

E-Mail: medienservice@beltz.de

Beltz Medienservice, Postfach 100565, D-69445 Weinheim

Die Autorin:

Mira Böing war bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Graduiertenkolleg 2493/1: »Zwischen AdressatInnensicht und Wirkungserwartung - Folgen sozialer Hilfen« an der Universität Siegen. Seit Januar 2025 ist sie assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs 2493/1. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich kritischer Stadtforschung, insbesondere im Hinblick auf die Konstruktion sozialer Probleme in Räumen und damit verknüpfter Definitionsmacht sowie ethnografischer Folgenforschung. Seit Juni 2025 ist sie als Referentin bei der Montag Stiftung Urbane Räume tätig.